



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Patentschrift  
⑩ DE 43 09 701 C 1

⑥1 Int. Cl.<sup>5</sup>:  
**C 03 C 3/078**  
C 03 C 4/00  
C 03 C 3/097

②1 Aktenzeichen: P 43 09 701.4-45  
②2 Anmeldetag: 25. 3. 93  
④3 Offenlegungstag: —  
④5 Veröffentlichungstag  
der Patenterteilung: 30. 6. 94

DE 43 09 701 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦3 Patentinhaber:

Schott Glaswerke, 55122 Mainz, DE

⑦2 Erfinder:

Clement, Marc, 6500 Mainz, DE; Brix, Peter, 6500  
Mainz, DE; Gaschler, Ludwig, 6500 Mainz, DE

⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit  
in Betracht gezogene Druckschriften:

US 40 36 623  
US 29 01 365

⑤4 Bleifreies Kristallglas mit hoher Lichttransmission

⑤7 Bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen  
Gläsern und Haushaltsgegenständen mit hoher Lichttrans-  
mission, einem Brechwert  $n_d$  von größer als 1,52, einer  
Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, hoher hydrolytischer  
Beständigkeit, guter Solarisationsbeständigkeit, einem  $K_2O$   
+ BaO + ZnO-Anteil von größer 10 Gew.-%, wobei das  
Glassystem auf einem Alkali-Kalk-Silikatglas aufgebaut ist,  
das TiO<sub>2</sub> und/oder ZrO<sub>2</sub> und/oder Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> und/oder Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub>  
enthält.

DE 43 09 701 C 1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen Gläsern und Haushaltsgegenständen mit einer Lichttransmission von wenigstens 85%, einen Brechwert  $n_d$  von größer als 1,52, einer Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, einen K<sub>2</sub>O + BaO + ZnO-Anteil von größer 10 Gew.-% mit hoher hydrolytischer Beständigkeit und guter Solarisationsbeständigkeit.

Schon früher gab es Versuche, Blei aus Kristallgläsern bzw. aus Bleikristallgläsern durch andere Stoffe zu ersetzen, weil die Gefahr besteht, daß Blei auch in sehr geringen Mengen, wie es z. B. aus solchen Gläsern schon nach kurzer Zeit ausgelaugt werden kann, toxisch auf den menschlichen Organismus wirkt.

Im Rahmen dieser Versuche lag es nahe, stark lichtbrechende ( $n_D = 1,74$ ) farblose Gläser durch Zusätze von Titandioxid (zum Teil bis zu fast 50 Gew.-%), mit seinem hohen Brechungsindex, herzustellen.

Allerdings scheiterten die Versuche daran, daß diese hochtitanhaltigen Gläser eine für Kristallglas zu hohe Schleifhärte und eine mangelnde Säurepolierbarkeit besitzen.

Gläser, die das Kristallglaskennzeichnungsgesetz vom 25. Juni 1971, Bundesgesetzblatt Nr. 59, S. 857, vom 30. Juni 1971 erfüllen sollen, müssen PbO, BaO, K<sub>2</sub>O oder ZnO alleine oder zusammen in Höhe von mindestens 10 Gew.-% enthalten, wobei eine Dichte von 2,45 g/cm<sup>3</sup> und eine Brechzahl  $n_d$  von mindestens 1,520 erreicht werden muß.

Wird die Forderung erhoben, daß das Kristallglas bzw. Bleikristallglas bleifrei sein muß, so kann die gesetzliche Bestimmung durch entsprechende Mengen an ZnO, BaO und K<sub>2</sub>O erfüllt werden.

Gerade die Verwendung von K<sub>2</sub>O in größeren Mengen fördert zwar die Einschmelzbarkeit der Gläser, hat aber auf der anderen Seite negative Auswirkungen auf die chemische Beständigkeit dieser Gläser.

Des weiteren gibt es Anzeichen, daß ZnO bis zu Gehalten von 10 Gew.-% im Vergleich zu CaO die chemische Beständigkeit gegen Alkalilauge und Natriumphosphat verringert.

Dies würde für ein Kristallglas bedeuten, daß es gegenüber alkalischen und phosphathaltigen Reinigungsmitteln eine geringe Beständigkeit besitzt.

Weiterhin wird durch Gehalte an ZnO die Ritzhärte von Gläsern erhöht, wodurch die Gläser schleifhärter werden, was ebenfalls nicht erwünscht ist, wenn die Kristallgläser geschliffen werden sollen.

Zusätzlich besteht die Gefahr, daß die ZnO-Rohstoffe deutliche Mengen an CdO enthalten können. CdO ist schon in geringen Konzentrationen stark toxisch.

Eine weitere Forderung an hochwertiges Kristallglas ist die Eigenschaft, daß sich dieses bei der Einwirkung von kurzweiliger Strahlung (z. B. UV-Strahlung) nicht verfärbt, d. h. nicht solarisiert.

Unter Solarisation wird hier die Eigenschaft eines Glases verstanden, sich durch Einwirkung des Sonnenlichtes zu verfärben. Dabei spielt vor allem der energiereiche UV-Anteil des Sonnenlichtes eine wichtige Rolle und bewirkt bei diesen Gläsern einen Transmissionsrückgang vor allem jenseits der Wellenlänge von 380 nm, welches als UV-Grenze des sichtbaren Lichtes anzusehen ist. Der Transmissionsrückgang jenseits dieser Grenze spielt für den Farbeindruck des Glases keine Rolle, da er einen Spektralbereich betrifft, der für das Auge nicht mehr zugänglich ist. Ausläufer dieses Transmissionsrückganges können aber bis in den sichtbaren Bereich des Lichtes hineinragen, was dann zu einer störenden Färbung der Gläser führt. Bei den erfindungsgemäßen hochwertigen Kristallgläsern kann davon ausgegangen werden, daß bei den gewählten Bestrahlungsbedingungen ein Transmissionsrückgang von 3% bei einer Wellenlänge von 380 nm nicht überschritten werden sollte.

Aus der US-PS 2,901,365 ist ein Glas mit einer Dichte von 2,55–2,65 g/cm<sup>3</sup> und einem Brechungsindex  $n_d$  von 1,56–1,58 bekannt, das sich hauptsächlich aus folgenden Bestandteilen (Gew.-%), 58–64 SiO<sub>2</sub>; 0–17,5 Na<sub>2</sub>O; 0–15,5 K<sub>2</sub>O; 0–5 Li<sub>2</sub>O;  $\sigma$  der Alkalimetalloxide 12,5–17,5; 7,5–14 der Erdalkalimetalloxide ausgewählt aus CaO und CaO + MgO; 5–9 TiO<sub>2</sub>; 0–10 B<sub>2</sub>O<sub>3</sub>; 0–3 Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>; zusammensetzt wobei die Hauptbestandteile plus geringe Mengen an farbgebenden Verbindungen sich im Glas zu 100 Gew.-% addieren.

Aufgabe dieser US-PS 2,901,365 ist es, ophthalmische Gläser, also Brillengläser, zur Verfügung zu stellen, die leicht sind und dabei einen relativ hohen Brechungsindex aufweisen.

Diese Gläser liegen in einem Alkali-Kalk-Silikat-System dem TiO<sub>2</sub> zugesetzt werden muß, um die geringe Dichte der Gläser zu gewährleisten und einen hohen Brechungsindex zu erreichen.

Dazu wird dem Glas mindestens 5 Gew.-% TiO<sub>2</sub> zugegeben, da weniger TiO<sub>2</sub> nicht ausreicht, um die Aufgabe zu lösen.

Diese Gläser enthalten weder ZrO<sub>2</sub> noch Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> oder Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub>.

Aus der US-PS 4, 036,623 ist ein Verfahren zur chemischen Härtung eines ophthalmischen Kronglases bekannt, mit der Zusammensetzung SiO<sub>2</sub> 60–75; Na<sub>2</sub>O 5–10; K<sub>2</sub>O 5–10; CaO 7–15; Li<sub>2</sub>O 0–5; MgO 0–2; ZnO 2–8; Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0–7; ZrO<sub>2</sub> 0–2; TiO<sub>2</sub> 0–2; Sb<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0–2; CeO<sub>2</sub> 0–4,5; As<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0–1,5, wobei diese Gläser dann noch temperaturbehandelt und in ein erhitztes Salzbad getaucht werden.

Dieses US-Patent betrifft ein Verfahren um Brillengläser, Sonnenbrillengläser und ähnliche ophthalmische Linsen durch chemische Härtung mittels Ionenaustausch in ihren Gebrauchseigenschaften zu verbessern.

Dieses Ausgangsglas nach der US-PS 4,036,623 enthält zwingend mindestens 2 Gew.-% ZnO und maximal 10 Gew.-% K<sub>2</sub>O.

Das Glas enthält auch kein Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub>.

Weder die für Kristallglas geforderte Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, noch der Brechwert von größer als 1,52 wird von den meisten der hier angegebenen Glaszusammensetzungen erreicht werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen, toxikologisch unbedenklichen Gläsern und Haushaltsgegenständen mit einer hohen Lichttransmission, hoher hydrolytischer Beständigkeit und sehr geringer Solarisationsneigung zur Verfügung zu stellen, das die gesetzlichen Auflagen erfüllt.

Unter bleifrei wird dabei verstanden, daß keine Bleiverbindungen dem Gemenge zugesetzt werden. Jedoch ist

es möglich, daß trotz aller Vorkehrungen über Verunreinigungen PbO in Mengen bis ca. 100 ppm in das Glas eingeschleppt werden.

Die Aufgabe der Erfindung wird durch Kristallgläser nach den Ansprüchen 1, 4 und 5 gelöst.

Das Glassystem ist aus einem Alkali-Kalk-Silikatglas aufgebaut. Alkali-Kalk-Silikatgläser sind als Stand der Technik schon lange als toxikologisch unbedenkliche Gläser bekannt.

SiO<sub>2</sub> fungiert im Glas als Netzbildner und kann in gewissen Grenzen gegen andere bekannte Netzbildner, wie z. B. B<sub>2</sub>O<sub>3</sub> ausgetauscht werden, ohne daß sich signifikante Änderungen hinsichtlich der Glasstabilität ergeben.

Der Kalk-Anteil fungiert als Netzwerkmodifizierer, wobei dieser gegen andere zweiwertige Netzwerkmodifizierer im erfindungsgemäßen Bereich ausgetauscht werden kann, z. B. gegen MgO, SrO oder ZnO. Allerdings ist die Möglichkeit der Einführung von MgO beschränkt, da mit einer MgO-Einführung das Entglasungsverhalten deutlich erhöht wird, was sich negativ auf die Produzierbarkeit dieser Gläser auswirkt. SrO und ZnO kann im Austausch gegen CaO ebenfalls in das Glas in den angegebenen Grenzen eingeführt werden, ohne daß es zu Entmischungen oder Trübungen im Glas kommt.

BaO wird dem Glas als Ersatz für PbO zugegeben. Es erhöht den Brechwert und fördert die Brillanz der fertigen Trinkgläser. Gleichzeitig setzt das BaO die Viskosität der Gläser herab, so daß diese besser läutern und für die Verarbeitung in der Heißformgebung besser geeignet sind als Ba-freie Gläser des gleichen Typs.

Ein gewisser Fluorid-Anteil zur Verbesserung der Transmission im UV-Bereich und zur Unterstützung der Läuterung kann in das Glasgemenge eingebracht werden, z. B. als CaF<sub>2</sub>.

Die Verwendung von Li<sub>2</sub>O ist auf den erfindungsgemäßen Bereich beschränkt, da diese Komponente ebenfalls stark erhöhend auf die Entglasungsneigung der Gläser wirkt.

Die Verwendung von Alkalien darf den nach der Erfindung vorgeschlagenen Bereich nicht überschreiten, da mit steigendem Alkaligehalt die thermische Dehnung erhöht, und damit die Temperaturwechselbeständigkeit der Gläser erniedrigt wird.

Als besonders vorteilhaft nach der vorliegenden Erfindung haben sich dabei K<sub>2</sub>O-Gehalte von 2—15 Gew.-%, Na<sub>2</sub>O-Gehalte von 6—13 Gew.-%, CaO-Gehalte von 4—7 Gew.-% bei einem BaO-Gehalt von 1—8 Gew.-% erwiesen.

Andererseits führt ein Unterschreiten des Alkaligehaltes zu einer sehr hohen Viskosität der Gläser, wodurch sich hohe Schmelzkosten ergeben und die Herstellung sehr viel schwieriger würde.

Da die Komponenten Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> und Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> sehr teuer sind, werden die Komponenten TiO<sub>2</sub> und ZrO<sub>2</sub> bevorzugt.

Der gezielte Einsatz gerade dieser Komponenten ist in bevorzugter Auswahl der erfinderischen Glaszusammensetzung zur Lösung der gestellten Aufgabe von besonderer Bedeutung.

Da diese Komponenten neben der Brechzahl auch die chemische Beständigkeit der Gläser, sowie deren Härte erhöhen, sind ihrer Verwendung die in der Erfindung genannten Grenzen gesetzt.

Wird der Anteil dieser Komponenten höher als nach der Erfindung vorgeschlagen gewählt, so sind die Gläser kaum mehr wirtschaftlich zu bearbeiten, da die Schleifhärte eine nicht mehr tolerierbare Höhe erreicht hat, und eine Säurepolitur der Gläser nur noch schwer möglich ist.

Wird der Anteil jedoch zu niedrig gewählt, so besitzen die Gläser eine zu geringe chemische Beständigkeit. Gerade bei relativ rauen Reinigungsprozessen, z. B. in Spülmaschinen, kann es dann zu unerwünschten Glasveränderungen, bis zur Zerstörung des Glases, kommen.

Es werden nach der Erfindung bevorzugt die Komponenten TiO<sub>2</sub> und ZrO<sub>2</sub> zusammen in Mengen von mindestens 0,3 Gew.-% eingesetzt.

Dies hat den Vorteil, daß bei annähernd gleicher Wirkungsweise auf die optischen Eigenschaften und die Brillanz der Gläser insgesamt weniger von dem gegen Reduktion empfindlichen TiO<sub>2</sub> verwendet werden kann. TiO<sub>2</sub> erhöht zusätzlich stark die UV-Absorption der Gläser.

Da TiO<sub>2</sub> aber vor allem die Säurebeständigkeit von Gläsern erhöht und ZrO<sub>2</sub> die Laugenbeständigkeit, kann dem schädlichen Einfluß von hohen Alkaligehalten auf die chemischen Eigenschaften durch Zugabe dieser beiden Oxide in erfinderischer Weise entgegengewirkt werden.

Die Verbesserung der Säurebeständigkeit der Gläser ist so gut, daß es ohne weiteres möglich ist, BaO in das Glas einzuführen, ohne die in P 43 03 474.8 beschriebenen Probleme durch eine Bariumlässigkeit der Gläser zu erhalten. D. h., obwohl die Gläser BaO enthalten, ist eine Bariumlässigkeit bei den Gläsern nicht mehr nachweisbar.

Gleichzeitig haben die Komponenten, und hier besonders die Komponente TiO<sub>2</sub>, eine Schutzwirkung vor einer unerwünschten und störenden Solarisation.

Das Glas enthält in bevorzugter Ausgestaltung 0,4—3,0 Gew.-% Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>. Dieser Zusatz fördert die thermische und mechanische Widerstandsfähigkeit. Besonders schon geringe Zusätze dieses Oxids führen zu einer Verminderung der Korrosion der feuerfesten Auskleidung in den Schmelzaggregaten, wodurch störende Verunreinigungen aus diesen Auskleidungsmaterialien, z. B. Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub>, verringert werden können.

Der erfindungsgemäße Bereich der Kristallglaszusammensetzung wurde derart gewählt, daß sich bei den Forderungen an das Glas insgesamt ein Optimum der Eigenschaften ergibt.

Als bevorzugte Zusammensetzungen haben sich bei Versuchen Gemenge aus 66—69 Gew.-% SiO<sub>2</sub>, 0,40—2,0 Gew.-% Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>, 7,6—13 Gew.-% Na<sub>2</sub>O, 2—12,5 Gew.-% K<sub>2</sub>O, 4—7 Gew.-% CaO, 1—8 Gew.-% BaO, 0,5—2,5 Gew.-% TiO<sub>2</sub> und 0,5—2,5 Gew.-% ZrO<sub>2</sub> und aus 66—69 Gew.-% SiO<sub>2</sub>, 0,40—2,0 Gew.-% Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>, 7,6—13 Gew.-% Na<sub>2</sub>O, 2—12,5 Gew.-% K<sub>2</sub>O, 4—7 Gew.-% CaO, 1—8 Gew.-% BaO und 0,5—2,5 Gew.-% TiO<sub>2</sub> erwiesen.

Dabei ist zu beachten, daß in den bevorzugten Zusammensetzungen der Gehalt an TiO<sub>2</sub>, ZrO<sub>2</sub> oder Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> alleine oder in der Summe maximal 4 Gew.-% betragen sollte, da sich sonst die Verarbeitungs- und Gebrauchseigenschaften der Gläser verschlechtern.

Alle Glaszusammensetzungen enthalten Läuterhilfsmittel, z. B.  $\text{Sb}_2\text{O}_3$ , bis zu einem Gehalt von 1 Gew.-% und sie können übliche Mengen bis zu 100 ppm an Entfärbungsmitteln, wie z. B.  $\text{CoO}$ ,  $\text{NiO}$  enthalten, in Abhängigkeit der Reinheit der Ausgangsrohstoffe.

Um die Erfindung weiter zu verdeutlichen, sind beispielhaft in den Tabellen 1, 2 und 3 die Glaszusammensetzungen und Eigenschaften von 10 daraus erschmolzenen Gläsern nach der Erfindung zusammengestellt.

Die Schmelzbeispiele wurden ohne Entfärbungsmittel geschmolzen. Es wurden darüberhinaus Rohstoffe eingesetzt, die eine  $\text{PbO}$ -Verunreinigung von max. 50 ppm im erschmolzenen Glas verursachen. Der Gehalt an  $\text{Fe}_2\text{O}_3$  liegt in den Gläsern unter 150 ppm. Andere färbende Übergangsmetalle konnten in den Gläsern nicht nachgewiesen werden.

Neben dem Brechwert ist der Lichttransmissionsgrad ("Lichttransmission") nach DIN 67507 und die Normalfarbwertanteile  $x$  und  $y$  nach DIN 5033 bei einer Glasschichtdicke von 11 mm angegeben. Die Angabe des Lichttransmissionsgrades erfolgt in den Beispieltabellen in Teilen von 100 (%) für die Normlichtart C und den 2° Beobachter. Die Messungen wurden mit einem Spektralphotometer der Fa. Perkin-Elmer vom Typ Lambda 9 ausgeführt, das zur Verminderung von Meßfehlern durch Probeninhomogenitäten zusätzlich mit einer integrierenden Kugel ("Ulbricht-Kugel") ausgerüstet ist. Die angegebenen Meßwerte besitzen einen Meßfehler von  $\pm 0.5\%$ .

Die Solarisationsbeständigkeit wird mittels eines Schnellbelichtungsgerätes "SUNTEST CPS" der Fa. Heraeus geprüft. Dabei wird die Probe von einer Xe-Lampe mit einer Leistungsaufnahme von 1.8 kW und einer maximalen Bestrahlungsstärke ( $\lambda < 800 \text{ nm}$ ; Filtersystem: "max UV") von  $765 \text{ W/m}^2$  für einen Zeitraum von 121 h bestrahlt. Der Abstand zwischen Lampe und Probe beträgt dabei 19 cm. Zwischen Lampe und Probe ist an der im Gerät vorgesehenen Stelle eine Quarzglasschale mit IR reflektierender Schicht eingebaut, wodurch eine unerwünschte Aufheizung der Probe verhindert wird. Während der Bestrahlungsdauer wird eine Temperatur von  $40^\circ\text{C}$  an der Probe nicht überschritten. Die Bestrahlung wird an Proben von 5 mm Glasschichtdicke durchgeführt, und der spektrale Transmissionsgrad ("Transmission") bei einer Wellenlänge von 380 nm vor und nach der Bestrahlung gemessen. Der Unterschied in der Transmission vor und nach der Bestrahlung ist in Teilen von 100 (%) in der Zeile "Suntest" angegeben. Die Messungen wurden mit dem o. g. Spektralphotometer durchgeführt. Die angegebenen Meßwerte besitzen einen Meßfehler von  $\pm 0.5\%$ . Weiterhin sind die Dichte der Gläser sowie die Klassen der hydrolytischen Beständigkeit nach DIN 12 111 aufgeführt.

In Beispiel 3 wurden Oxide teilweise durch Fluoride ersetzt.  $\text{F}_2\text{-O}$  stellt bei diesem Beispiel den Anteil von Sauerstoffatomen dar, die durch Fluor ersetzt wurden. Durch die Angabe von  $\text{F}_2\text{-O}$  ist es möglich, eine Normierung der Beispiele auf 100% durchzuführen, wenn Fluor eingesetzt wird.

Der Umrechnungsfaktor zur Umrechnung des Gewichtsanteils  $F$  in den Wert  $\text{F}_2\text{-O}$  errechnet sich dabei nach folgender Formel:

$$\text{F}_2\text{-O} = F \cdot \frac{(2 \times 19) - 16}{2 \times 19}$$

$$\text{F}_2\text{-O} = F \cdot 0,579.$$

## DE 43 09 701 C1

Tabelle 1

Komponente	1	2	3
SiO <sub>2</sub>	68,10	67,88	67,83
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,50	0,56	0,54
Li <sub>2</sub> O			
Na <sub>2</sub> O	9,10	9,80	9,07
K <sub>2</sub> O	10,40	9,44	10,18
CaO	7,60	7,77	7,66
MgO			
BaO	2,90	2,91	2,91
TiO <sub>2</sub>	1,05		0,61
ZrO <sub>2</sub>		1,28	0,74
F <sub>2</sub> -O			0,10
Sb <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,35	0,37	0,37
			-----
F <sub>2</sub>			0,17
optische Werte:			
n <sub>d</sub>	1,525	1,522	1,525
x	0,3107	0,3107	0,3107
y	0,3176	0,3174	0,3174
τ (%)	90,8	90,2	90,8
Suntest (%)	± 0	- 2,0	- 1,0
physikalische Werte:			
ρ (g/cm <sup>3</sup> )	2,55	2,58	2,56
chemische Daten:			
hydrol. Kl.	5	5	5

## DE 43 09 701 C1

Tabelle 2

Komponente	4	5	6
SiO <sub>2</sub>	67,53	67,01	66,91
B <sub>2</sub> O <sub>3</sub>			1,00
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,58	0,70	0,54
Na <sub>2</sub> O	9,74	9,12	9,69
K <sub>2</sub> O	9,68	10,44	9,55
MgO			
CaO	7,73	6,62	7,68
SrO			
BaO	2,91	2,91	2,91
ZnO		2,36	
TiO <sub>2</sub>		0,47	0,61
ZrO <sub>2</sub>			0,74
Nb <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1,45		
Sb <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,37	0,37	0,37
optische Werte:			
n <sub>d</sub>	1,525	1,525	1,529
x	0,3106	0,3106	0,3107
y	0,3175	0,3175	0,3176
τ (%)	90,7	90,8	90,8
Suntest (%)	- 1,5	- 0,5	-1,0
physikalische Werte:			
ρ (g/cm <sup>3</sup> )	2,56	2,57	2,57
chemische Daten:			
hydrol. Kl.	5	5	3

## DE 43 09 701 C1

Tabelle 3

Komponente	7	8	9	10	
SiO <sub>2</sub>	64,95	67,92	67,89	67,94	5
B <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,86				
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	1,65	0,61	0,54	0,67	10
Na <sub>2</sub> O	7,21	10,74	10,69	10,80	
K <sub>2</sub> O	11,48	9,69	9,17	10,20	
MgO					15
CaO	5,27	5,77	5,97	5,57	
SrO					
BaO	2,91	2,91	1,45	4,36	20
ZnO					
TiO <sub>2</sub>	3,62	1,00	0,50	1,49	
ZrO <sub>2</sub>	1,60	1,00	0,50	1,49	25
Nb <sub>2</sub> O <sub>5</sub>					
Sb <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,45	0,39	0,39	0,39	
optische Werte:					30
n <sub>d</sub>	1,540	1,524	1,521	1,526	
x	0,3122	0,3109	0,3106	0,3106	
y	0,3248	0,3178	0,3174	0,3175	35
τ (%)	90,0	90,6	91,1	90,8	
Suntest (%)	± 0	- 0,5	- 0,5	± 0	
physikalische Werte:					40
ρ (g/cm <sup>3</sup> )	2,58	2,555	2,561	2,549	
chemische Daten:					45
hydrol. Kl.	3	5	5	5	

## Patentansprüche

1. Bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen Gläsern und Haushaltsgegenständen mit einer Lichttransmission von wenigstens 85 %, einem Brechwert n<sub>d</sub> von größer als 1,52, einer Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, einem K<sub>2</sub>O + BaO + ZnO-Anteil von größer 10 Gew.-%, hoher hydrolytischer Beständigkeit und guter Solarisationsbeständigkeit, dadurch gekennzeichnet, daß es sich aus (in Gew.-% auf Oxidbasis)

	SiO <sub>2</sub>	50—75
	Na <sub>2</sub> O	2—15
	K <sub>2</sub> O	1—15
	CaO	3—12
5	BaO	1—10
	B <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0—10
	Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0—5
	Li <sub>2</sub> O	0—5
10	MgO	0—5
	SrO	0—7
	ZnO	0—7
	TiO <sub>2</sub>	0—8
	ZrO <sub>2</sub>	0—5
15	Nb <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,1—5
	Ta <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0—5
	F	0—2

zusammensetzt, wobei die Summe von TiO<sub>2</sub> + ZrO<sub>2</sub> + Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> + Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> zwischen 0,3—12 Gew.-% beträgt und wobei die Summe der Alkalien größer als 10 Gew.-% ist.

2. Bleifreies Kristallglas nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehalt an

	K <sub>2</sub> O	2—15
	Na <sub>2</sub> O	6—13
	CaO	4—7
	BaO	1—8

Gew.-% beträgt.

3. Bleifreies Kristallglas nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es einen Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-Gehalt von 0,4—3,0 Gew.-% aufweist.

4. Bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen Gläsern und Haushaltsgegenständen mit einer Lichttransmission von wenigstens 85%, einem Brechwert n<sub>d</sub> von größer als 1,52, einer Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, einem K<sub>2</sub>O + BaO + ZnO-Anteil von größer 10 Gew.-%, hoher hydrolytischer Beständigkeit und guter Solarisationsbeständigkeit, dadurch gekennzeichnet, daß es sich aus (in Gew.-% auf Oxidbasis)

	SiO <sub>2</sub>	50—75
	Na <sub>2</sub> O	6—15
	K <sub>2</sub> O	1—15
	CaO	3—12
	BaO	1—10
	B <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0—10
	Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,3—3
	Li <sub>2</sub> O	0—5
	MgO	0—5
	SrO	0—7
	ZnO	0—7
	TiO <sub>2</sub>	0,3—8
	ZrO <sub>2</sub>	0—5
	Nb <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0—5
	Ta <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0—5
	F	0—2

zusammensetzt, wobei die Summe von TiO<sub>2</sub> + ZrO<sub>2</sub> + Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> + Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> zwischen 0,3—12 Gew.-% beträgt.

5. Bleifreies Kristallglas zur Herstellung von hochwertigen Gläsern und Haushaltsgegenständen mit einer Lichttransmission von wenigstens 85%, einem Brechwert n<sub>d</sub> von größer als 1,52, einer Dichte von mindestens 2,45 g/cm<sup>3</sup>, einem K<sub>2</sub>O + BaO + ZnO-Anteil von größer 10 Gew.-%, hoher hydrolytischer Beständigkeit und guter Solarisationsbeständigkeit, dadurch gekennzeichnet, daß es sich aus (in Gew.-% auf Oxidbasis)



# DE 43 09 701 C1

SiO <sub>2</sub>	50—75	
Na <sub>2</sub> O	6—15	
K <sub>2</sub> O	1—15	
CaO	3—12	
BaO	1—10	5
B <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0—10	
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,3—3	
Li <sub>2</sub> O	0—5	
MgO	0—5	10
SrO	0—7	
ZnO	0—7	
TiO <sub>2</sub>	0—8	
ZrO <sub>2</sub>	0,3—5	
Nb <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0—5	15
Ta <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0—5	
F	0—2	

zusammensetzt, wobei die Summe von TiO<sub>2</sub> + ZrO<sub>2</sub> + Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> + Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> zwischen 0,4—12 Gew.-% beträgt. 20  
 6. Bleifreies Kristallglas nach den Ansprüchen 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehalt an

CaO	4—7 und	
BaO	1—8	25

Gew.-% beträgt.

7. Bleifreies Kristallglas nach wenigstens einem der Ansprüche 4 bis 6, gekennzeichnet durch die Zusammensetzung (Gew.-%)

SiO <sub>2</sub>	66—69	30
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,40—2	
Na <sub>2</sub> O	7,6—13	
K <sub>2</sub> O	2—12,5	
CaO	4—7	35
BaO	1—8	
TiO <sub>2</sub>	0,5—2,5	
ZrO <sub>2</sub>	0,5—2,5	

8. Bleifreies Kristallglas nach wenigstens einem der Ansprüche 4 bis 6, gekennzeichnet durch die Zusammensetzung (Gew.-%)

SiO <sub>2</sub>	66—69	
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	0,40—2	45
Na <sub>2</sub> O	7,6—13	
K <sub>2</sub> O	2—12,5	
CaO	4—7	
BaO	1—8	50
TiO <sub>2</sub>	0,5—2,5	

9. Bleifreies Kristallglas nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehalt an TiO<sub>2</sub>, ZrO<sub>2</sub> oder Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> alleine oder in der Summe maximal 4 Gew.-% beträgt.

55

60

65

- Leerseite -